



# Meinungen zur Börsenlage

08.07.2020 , Ausgabe Nr.: 54 , Seite: 19 , Rubrik: MÄRKTE

## EUROPA

«Den Marktteilnehmern ist vermutlich klar, dass die Zuversicht überwiegt. Doch die Unsicherheit bleibt. Die Konjunktur richtet sich nach allfälligen Einschränkungen des Alltags. Schlechte Unternehmensresultate brechen den Börsentrend nicht – wir erwarten im Sommer einen positiven Verlauf. Erst danach werden auch politische Themen die Märkte prägen. Bis dahin halten wir an den bisherigen Gewinnern fest. Wir bevorzugen Fresenius Medical Care, UCB, AstraZeneca, Reckitt Benckiser, ASML und die Deutsche Post. Risikofähigere Anleger ziehen Fielmann oder Nel Asa in Betracht.»

## NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

## TECHNOLOGIE

«Der bleibende Schaden des Lockdowns ist womöglich nicht so gross wie der Aktienmarkt ursprünglich annahm. Die globalen Aktien haben sich vom Tief im März deutlich erholt und auch die Konjunktur beginnt sich vermutlich zu erholen. Dennoch ist das Ausmass des kurzfristigen Schadens an Gewinnen, Bilanzen und Dividenden noch nicht vollständig abschätzbar. Die Technologiebranche scheint gegenüber den Unsicherheiten durch Covid-19 robuster. Der langlebige Sektor bietet strukturelles Wachstum und hat sich gut entwickelt, wie etwa Apple, Microsoft und Adobe zeigen. Trotzdem wirken die Bewertungen im Sektor noch nicht übertrieben»

## ROTHSCHILD & CO BANK

## **HOCHZINSANLEIHEN**

«Die Folgen der Coronakrise machen sich bei den Kreditratings vieler Unternehmen bemerkbar. Das Verhältnis zwischen Herab- und Hochstufungen spricht eine klare Sprache. In Europa hat die Ratingagentur S&P seit Januar 795 Mal den Daumen gesenkt - bei gerade einmal 49 Hochstufungen. Nach dem massiven Anstieg der Kreditrisikoprämien bis Mitte März haben sich diese aber zuletzt deutlich zurückgebildet. Den Notenbanken sei Dank. Jetzt werden die deutlich gestiegenen Ausfallrisiken aus unserer Sicht nur noch ungenügend entschädigt. Wir empfehlen, den Anteil an Hochzinsanleihen zu reduzieren.»

## **RAIFFEISEN SCHWEIZ**

## **TELECOM EUROPA**

«Nach dem jüngsten Anstieg sind die FAANG-Aktien sehr hoch bewertet. Es gibt Zweifel, ob dies durch die Geschäftszahlen gerechtfertigt ist. Kaum Chancen bietet der Bereich Software & Services, da sich dort das hohe Wachstum deutlich abschwächen könnte. Eine deutliche Übergewichtung ist hingegen bei Telecomdienstleistern sinnvoll, auf die sich die Krise begünstigend auswirkt – abzulesen etwa am hohen Bedarf an zusätzlicher Infrastruktur. Die Branche zählt kurz- und langfristig zu den relativen Gewinnern. Europäische Telekommunikationsunternehmen werden gegenüber ihren Pendants aus anderen Regionen als günstig eingeschätzt.»

## **DNB ASSET MANAGEMENT**